

Anderweitige Ausgrabungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **2 (1938-1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

treten ist. Für die oft sehr heikeln Vermessungen besitzen wir nun in A. Wildberger aus Basel einen erfahrenen Geometer, der seine Kenntnisse auch andern Arbeitsdiensten zur Verfügung stellt.

8. Baldeggersee.

Am 18. Juli begann in Gelfingen ein archäologischer Arbeitsdienst, der unter der Leitung von Dr. R. Bosch und der Oberaufsicht von Dr. E. Vogt verschiedene Pfahlbauten untersuchen wird. Er steht vor allem stellenlosen Lehrern aus dem Kanton Luzern, aber auch aus der übrigen Schweiz offen und ist mit einem heimatkundlichen Kurs verbunden. Wir möchten auch an dieser Stelle Lehrern, Studenten und andern Intellektuellen, die vor praktischer Handarbeit nicht zurückschrecken, den Eintritt in dieses Lager sehr empfehlen. Interessenten wenden sich an Dr. R. Bosch in Seengen (Aargau). Ein Bericht über die Ausgrabungsergebnisse wird im nächsten Heft der Ur-Schweiz folgen.

Anderweitige Ausgrabungen.

Zürich (Lindenhof). Die Ausgrabungen, die der Archäologische Arbeitsdienst letztes Jahr mit so grossem Erfolg auf dem Lindenhof in Zürich begonnen und zum grössern Teil durchgeführt hat, werden in diesem Sommer in Form einer Notstandsarbeit abgeschlossen. Der wissenschaftliche Leiter, Dr. E. Vogt vom Schweiz. Landesmuseum, erstattet über die neuen Ereignisse in der Neuen Zürcher Zeitung einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen:

Vom spätrömischen Kastell sind weitere Reste von Innenbauten gefunden worden. Besonders wichtig sind jedoch zahlreiche Spuren frühromischer Besiedlung, Pfostenlöcher, Abfall- und Kellergruben, die gutdatierbares, spätaugusteisches Scherbenmaterial, z. T. italische Importware, enthielten. Diese Funde sind historisch um so bedeutungsvoller, als sie fast nur an militärisch besetzten Orten liegen. Die Hauptarbeit dieses Sommers betrifft die Konservierung des spätrömischen Kastell-

turmes in der Mitte der Rennwegseite. Vom ältesten Zürich wird also auch in Zukunft ein kleiner Teil zu sehen sein, zugleich eine Erinnerung an die Tätigkeit des Archäologischen Arbeitsdienstes im Herzen der Stadt Zürich.

Auch der spätesten Pfalzanlage des 11./12. Jahrhunderts galten die diesjährigen Untersuchungen. Mit Sicherheit ist nun festgestellt worden, dass mitten über den Lindenhof zwei Burggräben liefen, von denen der eine die respektable Tiefe von 6 m besitzt.

Die Ausgrabungen in Zürich gehen noch bis Mitte August weiter.

Spende für den Archäologischen Arbeitsdienst der Schweiz 1938.

In der im letzten Heft veröffentlichten Spenderliste ist uns eine Ungenauigkeit unterlaufen, die zu Verwechslungen führen könnte. Wir möchten deshalb ausdrücklich feststellen, dass der unter I. G. Chemie Basel angeführte Betrag von Fr. 2000.— von der Interessengemeinschaft der drei Basler Chemisch. Fabriken „Ciba“, Geigy und Sandoz gestiftet worden ist. Im übrigen sind uns seither weitere, untenstehende Beiträge zugekommen, für die wir herzlich danken.

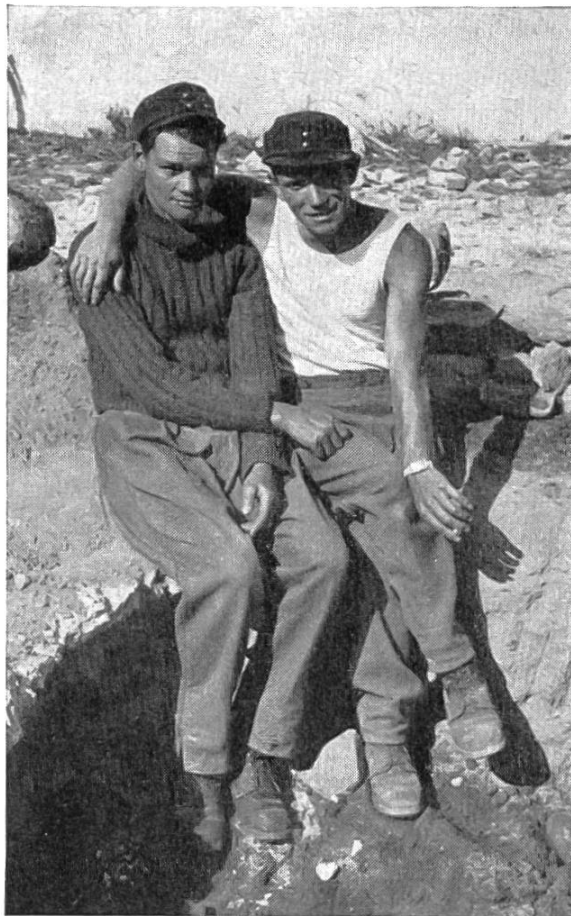


Abb. 7. Zwei Unzertrennlige aus dem FAD Locarno.

Uebertrag vom 31. März 1938 Fr. 22,158.10

KOLLEKTIVBEITRÄGE:

Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich	Fr.	1,500.—
Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellsch. Winterthur	„	1,000.—
Aluminium-Industrie, Neuhausen	„	1,000.—
Ungenannt, Basel	„	800.—
„Bally“, Schuhfabrik, Schönenwerd	„	500.—
Ungenannt, Basel	„	500.—
„Helvetia“ Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellsch., St. Gallen	„	500.—
Ungenannt, Lausen	„	500.—
Allg. Versicherungs-A.-G., in Bern	„	200.—
„Vita“ Lebensversicherungs-Gesellschaft, Zürich .	„	200.—
Schweiz. Industrie-Gesellschaft, Neuhausen	„	200.—
Bern: Brauerei z. Gurten A.-G., Zürich: Bank für elektr. Unternehmungen je Fr. 100.—	„	200.—
Bern: Gesellschaft z. Mittellöwen, Laufenburg: Kraftwerk Laufenburg je Fr. 50.—	„	100.—

EINZELBEITRÄGE:

Bürglen: St. B., Rorbass: Dr. P. B., Zürich: Dir. E. B. je Fr. 100.—	Fr.	300.—
Kilchberg: E. S., Zürich: Dres H., Sch. & W. je Fr. 50.—	„	100.—
Von einem Vortrag	„	50.—
Zürich: H. L.	„	40.—
Rapperswil: E. H.	„	30.—
63 verschiedene Beiträge unter Fr. 30.—	„	320.—
Total der Beiträge bis 27. Juli 1938	Fr.	<u>30,198.10</u>

Redaktion und Administration: Dr. R. Laur-Belart, Basel, Batterie-
weg 164. — Druck: Gasser & Cie. AG., Basel. — Abonnements-
preis für 4 Hefte im Jahr: Fr. 2.—. Man abonniert durch Ein-
bezahlung des Betrages auf Postcheck „Archäologischer Arbeits-
dienst der Schweiz“, Basel, V 11177.